

MICHAEL KNÜPPEL  
Georg-August-Universität, Göttingen  
michaelkneuppel@gmx.net

## NACHSCHRIFT ZU DER ARBEIT *SPRACHTABUS IN TUNGUSISCHEN SPRACHEN UND DIALEKTEN*

**Keywords:** Tungus languages, language taboos (for bear, fox, hawk, measles), adendum to pox/ measles in Yenisseian languages

### Abstract

Postscript to „Sprachtabus in tungusischen Sprachen und Dialekten“

In the article some additions to the author's work *Sprachtabus in tungusischen Sprachen und Dialekten. Am Beispiel von S. M. Širokogorovs „Tungus Dictionary“* are given. These addenda comprising some further information on taboos for purulence, bear (three examples), fox, hawk and measles from Širokogorov's dictionary.

Nicht selten tritt der Fall ein, daß einem Autor nach Abschluß, oder vielmehr nach Drucklegung einer Arbeit weiteres Material, welches „auch noch hätte berücksichtigt werden können [oder müssen]“ in die Hände gerät. Natürlich kennen wir das alle zu genüge: es gibt immer noch etwas nachzutragen – und würde dies auch tatsächlich alles berücksichtigt, so käme die betreffende Arbeit wohl niemals zu einem Abschluß. Allerdings gibt es hierfür im Grunde stets die Möglichkeiten der Nachschrift, der Folgeauflage oder der Einbeziehung dieser „weiteren Materialien“ in den behandelten Gegenstand vertiefende Beiträge. Da allerdings die Arbeit des Vf.s, *Sprachtabus in tungusischen Sprachen und Dialekten. Am Beispiel von S. M. Širokogorovs „Tungus Dictionary“* [= *Tunguso Sibirica* 33, Wiesbaden 2012] auf einem fest umrissenen Corpus (nämlich dem erwähnten Wb.) beruht, und hier nicht die unentwegt fortgesetzte Entdeckung weiterer Materialien zu erwarten ist, lag es nahe, die zusätzlichen Bemerkungen in einem schlichten Nachtrag zu bringen.

Beim ersten hier nachzutragenden Terminus handelt es sich um ein Beispiel aus der Begriffsgruppe „Unreinheit“ (cf. hierzu Knüppel 2012: 27–31): EEW, Nr. 1734 / TD, col. 40: *buñakša* [K.]: „gnoj, grjaz’ gnojnaja“ – „Eiter, eitriger Schmutz“. Wie G. Doerfer bemerkte, ist dies bei V.I. Cincius (1975–1977), nicht in dieser Form belegt, und erwägt einen Zusammenhang mit *nāksa* (cf. EEW, Nr. 7522 / TD, col. 177), als Ableitung < *nā*- „eitern“ (Cincius 1975–1977: 628–629). Auf die Bildung von *buñakša* wird im EEW jedoch nicht weiter eingegangen. Allerdings ist auch hier durchaus eine Tabuumformung in betracht zu ziehen, da es sich um eine Bezeichnung für körperliche Unreinheit handelt – es verwundert also nicht weiter, daß das Wort bei Cincius (1975–1977) nicht belegt ist. Cf. auch EEW, Nr. 1780 / TD, col. 41: *burina* „Eiter“ – das aus dem Chingan-Ėwenki belegt ist, ebenfalls hierher gehört und auch bei Cincius fehlt. Doerfer erwog hier einen Zusammenhang mit dem Verb *bur’i* „vytaskivat’, otdělit’, vyrvat’, nadělit’“ – „herausholen, abtrennen, herausreißen, aufmachen“.

Zu den im Band unter der Begriffsgruppe „Tiere und Jagd“ erwähnten Tabubezeichnungen für den Bären (cf. Knüppel 2012: 46–54) ist das im EEW unter Nr. 162 (im TD col. 4) aufgeführte *ayakakun* < jak. *aya* „Älterer, Vater“ + ?, das auch in Širokogorovs „Psychomental complex of the Tungus“ (1935: 80) erscheint (und in Knüppel 2012: 91 wiedergegeben ist), nachzutragen. Es handelt sich hierbei um ein Beispiel für eine „doppelte Tabuisierung“. Hier liegt im Ost-Ėwenki ein fremdsprachliches „Ersatzwort“ vor, das bereits in der Gebersprache (in diesem Falle Jak.) als eine Tabuisierung für den Bären vorlag.

Eine weitere, sehr eindeutige Tabuisierung für den Bären haben wir unter EEW, Nr. 4758 / TD, col. 110 vor uns: *hobai* (A. = Ost-Ėwenki): „strašnyj na vid, medvėd“ – „schrecklich ausschauend, Bär“. Dies wird von Doerfer zutreffend zu *əbaj* (aldan. *həbaj*) „Großmutter, Bär(in)“, *əbajkəkūn* „ganz schrecklich“ etc. (cf. Cincius 1975–1977: 433) gestellt und auf ein kindersprachliches \**əbā* zurückgeführt (cf. zu kindersprachlichen Form zur Tabuisierung des Bären Knüppel 2012: 82, u. dort Anm. 260 u.: 84, Anm. 271 etc.); die Bildung folgt einem ganz regelmäßigen Muster, auch die Tabuisierung des Bären als „Schrecken“, „der Schreckliche“ etc. ist gut belegt.

Zu den Tabubezeichnungen für den Bären ist letztlich auch noch EEW, Nr. 11256 / TD, col. 269 zu ergänzen: *turñi* (B. = Birare): „bol’šoj samyj medvėd’, i. e. zemljanin [?], živuščij v berlogě v zemlě“ – „größter Bär, d. h. Erdbewohner, lebend in einer Höhle in der Erde“, das einem ebenfalls gut belegten Motiv (Zusammenhang des Bären/Wolfes mit der Höhle/Erde) folgt, cf. Knüppel 2012: 56–57, Anm. 171 (mit Beispielen für den Wolf aus dem turksprachigen Bereich).

Unter EEW, Nr. 3220 / TD, col. 75 erscheint *joğdokon* [X. = Chingan-Ėwenki]: „jastreb, xozjain pautov“ – „Habicht, ‚Herr der Viehbremsen““. Doerfer hat hier die übertragene Bedeutung „Viehbremsenfresser“ als Bez. für den Habicht in Erwägung gezogen. In diesem Fall liegt natürlich ein Tabubezeichnung vor, weshalb die unsicheren „Entsprechungen“, die im EEW zu Recht zurückgewiesen wurden, in keinem Zusammenhang mit *joğdokon* stehen.

Eine in der Arbeit ebenfalls nicht berücksichtigte Tabuisierung findet sich im EEW unter der Nr. 3590 (im TD col. 84) für den Fuchs: tumunchanskisch (T.) *eiħliña* – das eigentlich „schwarz“ bedeutet, und für das Širokogorov in Klammern die

Bedeutung „Fuchs“ („*lisica*“) gibt. Es dürfte sich hier recht sicher um eine Tabuisierung für den Fuchs handeln – es gibt keinen erkennbaren Grund, warum diese Form, die derjenigen in anderen tung. Idiomen nahesteht, sich nur auf die Farbe des Fuchses beziehen sollte. Die Tabuisierung eines Tieres mit der Farbe seines Fells entspricht einem vollkommen gängigen Muster, cf. hierzu das zum Tiger, Bär und Wolf Ausgeführte in der Arbeit. Der im EEW an dieser Stelle gegebene Verweis auf Nr. 3634 ist zudem falsch. Zwar wurden die Ausführungen zu den Motivationen für die Tabuisierung in der Arbeit des Vf.s so knapp wie möglich gehalten, aufgrund des Umstandes jedoch, daß ein anonymer Gutachter eine interessante Überlegung zur Motivation angeführt hat, soll diese dem Leser nicht vorenthalten werden. Nach diesem Vorschlag könnte es sich bei dem tabuisierten Tier entweder um den sogenannten „Silberfuchs“ (resp. „Schwarzsilberfuchs“) handeln und sich der Name lediglich auf die Farbe des Fells beziehen – also ein Tier, dessen Fell recht wertvoll ist, bezeichnen, oder die Bezeichnung „schwarz“ soll (wie in anderen Sprachen Sibiriens auch) „gewöhnlich, nicht sehr wertvoll“, ausdrücken. In der Tat beziehen sich gewählte Tabubezeichnungen häufig auf tatsächliche Merkmale eines Tieres und spiegeln entweder eine physische Eigenschaft oder ein Verhaltenscharakteristikum (resp. ein zugewiesenes Charakteristikum – etwa Bewegungen oder Lautäußerungen) wider. Da es sich beim Schwarzsiberfuchs, der im Aufzeichnungsbiet Širokogorovs vorkam und zugleich die seltenste Variante des Rotfuchses war (und der daher im ausgehenden 19. und frühen 20. Jahrhundert als „Lieferant“ des bei weitem wertvollsten Fells galt), ist anzunehmen, daß hier die Farbe (eigentlich ist das Fell des sibirischen Schwarzsiberfuchses eher dunkelgrau [– also eine Abgrenzung zu anderen Varianten ausgedrückt wurde]) mit der Wahrnehmung als wertvoller resp. bei den Abnehmern sehr gefragten Jagdbeute zusammenfiel – hierfür spricht u. a., daß auch die russ. Pelzhändler den Schwarzsiberfuchs als *černoburi* bezeichneten.

Eine eher am Rande liegende Ergänzung wäre zu den auf p. 38, in Anm. 102 zum Vergleich gebrachten Formen zur Bezeichnung der Pocken im Jak. *kor* ~ *kuor* (letzteres bei G. F. Müller) zu machen. Dieser < dem Russ. stammende Terminus ist in seiner ursprünglichen Bed. „Masern“ auch < den Jenissej-Sprachen belegt: ket. *qɔl* ~ *ʔqɔl* „Masern“, jug. *kɔr* ~ *ʔkɔʔr* „id.“ < russ. *kor* „id.“ (Werner H. 2002: 98; Werner H. 2012: 171). Es gilt hier, was an der betreffenden Stelle bereits zu den jak. Formen ausgeführt ist.

## Literatur

- EEW = Doerfer G. 2004. *Etymologisch-ethnologisches Wörterbuch tungusischer Dialekte (vornehmlich der Mandschurei)*. Hildesheim, Zürich, New York.  
 TD = Širokogoroff S.M. 1944/1953. *A Tungus dictionary. Tungus-Russian and Russian-Tungus. Photogravured from the manuscript*. Tokyo.

Cincius V.I. 1975-1977. *Sravnitel'nyj slovar' tunguso-mańčžurskich jazykov. Materialy k ètimologičeskomu slovarju*. [2 Bde]. Leningrad.

- Knüppel M. 2012. *Sprachtabus in tungusischen Sprachen und Dialekten. Am Beispiel von S. M. Širokogorovs „Tungus Dictionary“*. [= *Tunguso Sibirica* 33]. Wiesbaden.
- Širokogorov S.M. 1935. *Psychomental complex of the Tungus*. [= *Studia Eurasia* 5; Neudruck: Berlin 1997–1998]. London.
- Werner H. 2002. *Vergleichendes Wörterbuch der Jenissej-Sprachen*. [Bd. 2]. Wiesbaden.
- Werner H. 2012. *Dictionary of the Yugh language*. [= *Languages of the World/Dictionaries* 47]. München.

